



Medieninformation WBG Zielacker, 19. April 2018

Wohnbaugenossenschaft Zielacker mit attraktivem Ersatzneubau-Projekt

Die Wohnhäuser der 1. Etappe der Wohnbaugenossenschaft Zielacker an der Zielackerstrasse 12-18 in Frauenfeld stammen von 1950 und sind entsprechend in die Jahre gekommen. Da sich eine notwendige Totalsanierung nicht lohnt, hat die Genossenschaft im Herbst 2017 einen Projektwettbewerb für zeitgemässe Ersatzneubauten lanciert. Am 19. April 2018 wurde das äusserst attraktive Siegerprojekt mit 49 modernen aber bezahlbaren Wohnungen den Genossenschaftsmitgliedern, Nachbarn und Behördenvertretern vorgestellt.

Vier Häuserzeilen und insgesamt 31 Wohnungen umfasst die Siedlung der 1. Bauetappe der Wohnbaugenossenschaft Zielacker in Frauenfeld, die 1950 bezogen wurde. Fast 70 Jahre später sind die Häuser aufgrund ihres Alters dringend sanierungsbedürftig. Nach eingehender Prüfung stellte sich heraus, dass sich die aufwändige Totalsanierung wirtschaftlich nicht lohnt und Ersatzneubauten stattdessen die nachhaltigere Lösung darstellen. Die Generalversammlung der Genossenschaft hat daher im Mai 2017 entschieden, einen entsprechenden Projektwettbewerb auszuschreiben. Für das zentrumsnahe und damit aufstrebende Langdorf-Quartier nordöstlich der Altstadt, das laufend an Bedeutung gewinnt, handelt es sich hierbei um ein Projekt mit Zukunft, welchem auch die Stadt Frauenfeld wohlwollend gegenübersteht.

Hohe Anforderungen an Ersatzneubauten

«Wir sind und bleiben eine nicht gewinnorientierte Wohnbaugenossenschaft. Entsprechend hoch sind unsere Anforderungen an Ersatzneubauten», so Matthias Züllig, Präsident der Wohnbaugenossenschaft Zielacker. «Wir wollen unseren Mitgliedern auch in Zukunft bezahlbare, aber ebenso zeitgemässe und energieeffiziente Wohnungen mit tiefen Unterhaltskosten anbieten. Zudem soll der Wohnraum vielfältig und damit für alle Generationen nutzbar sein.» Die Projektausschreibung mit dem umfangreichen Anforderungskatalog auf Basis eines privaten Gestaltungsplanverfahrens wurde im September 2017 verabschiedet und der Wettbewerb im Oktober 2017 lanciert. Insgesamt sechs Architekturbüros aus Frauenfeld und Zürich reichten bis im Februar 2018 ihre ausgearbeiteten Projektvorschläge anonym ein. Eine 8-köpfige Jury, bestehend aus Vertretern der Genossenschaft, der Stadt Frauenfeld sowie Fachpersonen aus Architektur und Landschaftsarchitektur, hat im März 2018 das Siegerprojekt ausgewählt. Kriterien waren neben einer guten Durchmischung mit unterschiedlichen Wohnungsgrössen für Jung wie Alt und Einzelpersonen wie Familien beispielsweise auch eine erhöhte Nutzungsdichte, städtebauliche Qualität, deren Architektur sich passend in das Quartier einfügt, Aussenflächen, die sich als Begegnungsraum eignen sowie ein effizienter Bau mit ökologisch einwandfreien Materialien nach Minergie-ECO-Standard.

49 preiswerte Wohnungen für alle Generationen

Das Siegerprojekt «Katharina» der Mirlo Urbano Architekten aus Zürich überzeugte die Jurymitglieder vollends: Eine Siedlung aus drei architektonisch verspielten Häuserzeilen und einem weiteren Einzelbau, die sich perfekt in die Umgebung mit Hanglage einfügt und insgesamt 49 Wohnungen von 2.5 bis 5.5 Zimmern beherbergt. «Wir sind extrem glücklich, dass wir die Anzahl Wohnungen und damit die Nutzungsdichte gegenüber heute auf dem gleichen Stück Land derart deutlich aufstocken und so zukünftig noch mehr Menschen ein preiswertes und modernes Zuhause bieten können», so Präsident Matthias Züllig. Das Neubauprojekt erfüllt sämtliche gestellten Anforderungen an die vielseitige Nutzbarkeit des Wohnraumes und ebenso an Ökologie und Ökonomie. Die verwinkelten Häuserzeilen, basierend auf aneinandergereihten Fünfecken und mit nur wenigen rechten Winkeln, wirken optisch leicht, die Fassaden mit Fichtenverkleidung sind nachhaltig und die grosszügigen, begrünten Aussenflächen dazwischen äusserst einladend. Jede Wohnung ist mit Balkon oder Sitzplatz ausgestattet, geheizt wird mit Erdwärme und Solarpanels auf dem Dach. In die Siedlung werden zudem Bastelräume, Parkplätze und genügend Abstellflächen für Velos und Kinderwagen integriert.

Baustart nicht vor Frühling 2020

Sofern die Genossenschaft, zu der natürlich auch die bisherigen Mieter der Zielackersiedlung gehören, an ihrer Generalversammlung dem Projekt «Katharina» zustimmt und den Projektierungskredit genehmigt, werden die nächsten Schritte in der Planung für die Ersatzneubauten eingeleitet. Da Genossenschaftsprojekte jeweils etwas längere Beschlusszeiten mit sich bringen, kann der Zeitplan momentan noch nicht im Detail bestimmt werden. Mit Beginn der Bauarbeiten ist jedoch frühestens im Frühling 2020 zu rechnen. Den Genossenschafterinnen und Genossenschaftern, die zur Zeit in den Liegenschaften Zielacker 12-18 wohnen, werden in den nächsten Jahren frei werdende Wohnungen der 2. bis 4. Etappe der Wohnbaugenossenschaft zum internen Umzug angeboten.

Über die WBG Zielacker

Die Wohnbaugenossenschaft (WBG) Zielacker wurde 1950 als Genossenschaft für Bundespersonal in Frauenfeld gegründet. Die Häuser der 1. Bauetappe an der Zielackerstrasse 12-18 konnten 1950 bezogen werden. In drei weiteren Bauetappen entstanden 1968 38 Wohnungen am Wellhauserweg 26-30, 1972 24 Wohnungen am Wellhauserweg 32-34 und 1991 20 Wohnungen am Oberen Moosweg 10-14. Heute besitzt die Genossenschaft 113 Wohnungen. Die Häuser der 1. Bauetappe an der Zielackerstrasse sind aufgrund ihres Alters stark sanierungsbedürftig und sollen in den kommenden Jahren durch Neubauten mit zusätzlichem Wohnraum ersetzt werden. Ziel der gemeinnützigen Genossenschaft ist es, ihren Mitgliedern bezahlbaren, zeitgemässen Wohnraum zu verschaffen und diesen dauerhaft Spekulationen zu entziehen.

www.wbg-zielacker.ch

Kontakt

Wohnbaugenossenschaft Zielacker
Matthias Züllig, Präsident
Oberer Moosweg 14
8500 Frauenfeld

Tel. 079 611 67 58
matthias.zuellig@wbg-zielacker.ch
www.wbg-zielacker.ch

Bildmaterial

Bildrechte:

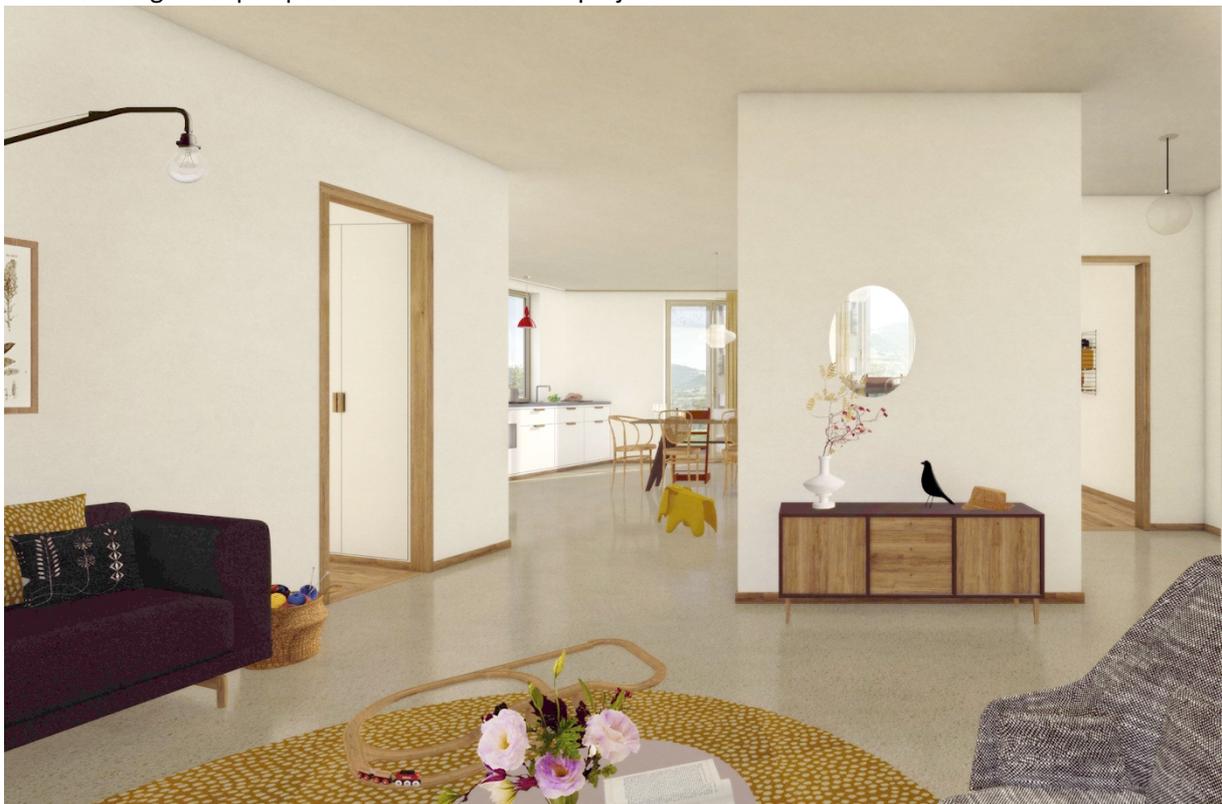
Visualisierungen: Mirlo Urbano Architekten

Modellfoto: Zaborowsky Modellbau

Visualisierung Aussenperspektive des Siegerprojekts «Katharina»



Visualisierung Innenperspektive des Ersatzneubauprojekts an der Zielackerstrasse 12-18



Modell des Ersatzneubauprojekts «Katharina». Die verspielten Häuserzeilen, basierend auf aneinandergereihten Fünfecken, fügen sich harmonisch in das Quartier ein.

